

KEINEN FRIEDEN FÜR DIE FEINDE DER FREIHEIT!

ÜBER DIE AKTUELLEN FESTNAHMEN VON ANARCHIST_INNEN IN FRANKREICH

UND DIE GESCHICHTEN GEHEN IMMER WEITER...
Montag den 20. Dezember 2010 wurde Bruno in Paris verhaftet.

Er war im Januar 2008 im sog. "Rauchbomben Fall" angeklagt und Ziel von Anti-Terror Ermittlungen geworden. Er wurde angeklagt wegen "Transport und Besitz von brennbarem oder explosivem Material" nach seiner Festnahme auf dem Weg zu einer Demonstration gegen den Abschiebe-Knast Vincennes. Er saß vier-einhalb Monate im Knast und entschied sich danach sich jeglicher juristischer Kontrolle zu entziehen. Er stand also unter Arrest. Weil die Ermittlungen Ende 2010 beendet werden sollten wurde am am 21. Dezember in den Knast Fresnes eingesperrt.

Am 8. Februar wurde dann auch Ivan wieder festgenommen. Er wurde mit drei weiteren Personen in einer Bar in Paris kontrolliert, die ein paar hundert Meter von einem Geschäft entfernt war in dem einige Minuten zuvor eine_r von ihnen beschuldigt wurde gestohlen zu haben. Das war auf jeden Fall der Vorwand den die Zivilbulln nutzten um sie alle zu kontrollieren. Ivan sitzt nun auch in Fresnes. Genau wie Bruno gab es einen Haftbefehl gegen ihn, da er sich seinen Arrestauflagen widersetzt hatte. Er wurde im Januar 2008 auf dem Weg zu einer Demonstration vor dem Abschiebeknast Vincennes festgenommen. Es wurde ihm Besitz von Rauchbomben und Krähenfüßen zum Vorwurf gemacht. Nach vier-einhalb Monaten wurde er im Juni 2008 unter Auflagen aus der Haft entlassen. Im März 2009 wurde er angeklagt gegen diese Auflagen verstoßen zu haben. Ivan entschied sich nicht auf Vorladungen zu reagieren und die juristische Kontrolle zu ignorieren.



Am 12. Januar 2011 wurden im Pariser Viertel Belleville drei Anarchist_innen festgenommen. Der Vorwand sind Graffitis in Solidarität mit den Aufständen in Algerien und Tunesien: „Algerien-Tunesien, Aufstand! Es lebe die Anarchie!“

Eine der drei wurde unter Arrest entlassen. Die beiden Gefährten Daniel und Olivier wurden der "Anti-Terror Abteilung" übergeben und sind weiter in Haft. Sie waren in naher Vergangenheit bereits angeklagt in Solidarität mit den Revolten in dem Abschiebeknast Vincennes Sabotage-Aktionen verübt zu haben. In Frankreich sowie anderen Ländern gab es die letzten Jahre viele Aktionen gegen humanitäre Organisationen wie z.B. das Rote Kreuz. Dieses sowie viele Organisationen dieser Art sind maßgeblich an der Verwaltung und Organisation von Abschiebeknästen und Lagern beteiligt. Aktionen gegen diese Logik und Zustände der Ausbeutung und Unterdrückung werden Dan und Olivier anscheinend vorgeworfen.

UNSERE GEDANKEN, UNSERE SOLIDARÄT DEN GEFANGENEN UND ALL DENEN, DIE GEGEN DAS
EINSPERREN UND FÜR DIE FREIHEIT ALLER KÄMPFEN.

TERRORIST_INNEN SIND DIE, DIE KNÄSTE BAUEN UND FÜHREN UND NICHT DIE, DIE SIE BEKÄMPFEN!

Informationen: <http://polisson.noblogs.org> <http://noprisonnostate.blogspot.de>

Ein Brief von Olivier aus dem Knast:

WIR SIND NICHT IM KNAST FÜR GRAFFITI

Wir wurden auf der Straße in Belleville von der BAC (Brigade gegen Kriminalität- Kriminalpolizei) festgenommen. Zwei Streifen fuhr herum und wussten was sie suchten. In einer Tasche fanden die Cops eine Sprühdose und unsere Hände waren ihnen wohl ein bisschen zu dunkel. Die Fahrt zur Wache war nicht lang aber gerade lang genug für die Bullen ihr gewohntes Repertoire herauszuhohlen. Weniger um uns zum Reden zu bringen als uns einzuschüchtern. Am Nachmittag des 13. Januar holte uns die SAT-Criminal Brigade (anti-terrorismus Abteilung der Brigade gegen Kriminalität) grinsend ab. Deshalb erscheint es ziemlich klar das Graffiti nur ein unwichtiges Detail, ein Aufhänger sein wird, um uns klein zu kriegen.

“Zu blöd das ihr nicht aufgehört habt, wir waren durch mit all dem aber nun habt ihr alles wieder von vorne gestartet.” Einige Versuche von Verhören fürs Protokoll. Davor gab es Hausdurchsuchungen um ihre Archive von Publikationen auf den neusten Stand zu bringen und ein bisschen Unordnung anzurichten. In Büros informieren uns aufgehängte Notizen über Strafanzeigen vom Roten Kreuz. Schon in der Polizei Wache des 20. Bezirks redeten die Bullen über ein Spezielles Treffen nachdem es einen Anruf von 36 Quai des Orfevres gab über das Zerlegen von mehreren Rotes Kreuz Gebäuden in Paris, in der Nacht des 11. und 12. Januar. Andere Graffitis verzierten das Haus der Justiz und Gesetzes im 10. Bezirk. Die Anti-Terror Abteilung zeigt ihre Zähne wegen Graffitis? Hier stimmt irgendwas nicht. In der Nacht unser Festnahme wurden Graffitis in Solidarität mit den tunesischen Revolten der letzten Wochen, sowie den algerischen, gegen den Staat, egal ob demokratisch oder unter Diktatur, gesprüht. Also befragten sie uns zu diesen sowie zu denen der Vornacht und behaupteten das es ja der selbe Hintergrund sei. (Es stimmt das nur wenige dem Staat ihre Feindschaft zeigen...) Und Ausdrücke wie “Tod dem Staat” wurden in beiden Fällen gefunden. Neben diesen spezifischen Fakten beschuldigen sie uns der Fortsetzung unser Aktivitäten, unser Beteiligung im Kampf und somit den Beziehungen basierend auf Komplizenschaft und Freundschaft gefestigt während dieser Kämpfe. In diesem Kontext, Knast als Bestrafung für den Verstoß gegen juristische Kontrolle, die zwei von uns verbot sich zu sehen und zu kommunizieren, was ganz klar, das diese hinter dem demokratischen Vorhang und der sozialen Kontrolle darauf abzielt alle Formen des Kampfes und der Organisation zu zerstören.

Kriminelle Vereinigung, selbst wenn das in unserem Fall nicht so benannt wird, bleibt die Idee derer die sich auf jedes Vorkommnis stürzen, sei es so “trivial”wie Graffiti, Rauchbomben, Poster um es in das Muster “Anarcho-Autonom” zu passen. Eine sehr praktisches Konstrukt um einige mit Zwang zu separieren, andere zu terrorisieren, eventuell die “Anführer_innen” von den “Unterstützer_innen” zu unterscheiden, “Theoretiker_innen” und “Plakatierer_innen”, “Vorbereiter_innen” und “Ausführer_innen” auszumachen, also in Kürze dem hierarchischen und autoritären Modell dieser Gesellschaft entsprechend ,die wir bekämpfen und die uns täglich so anwidert. Diese Art von Druck tauchte auf als einige Kämpfe gegen Abschiebe Zentren und alle Formen des Eingesperrtsein stattfanden , um anscheinend in einem Akt von Vorbeugung jeden Versuch von Konflikt gegen das was uns unterdrückt im Keim zu ersticken. Die regelmäßigen Strafanzeigen des Roten Kreuzes passen gut zu dieser Offensive der Bullen, nie eine Möglichkeit verpassen mit ihnen zu kollaborieren. Hand in Hand für das Management der Gefängnisse, Hand in Hand bei der Kleinhaltung der antiautoritären Kämpfe. Ein Bisschen Farbe für diese Humanitären mit roten Händen, ist kein hoher Preis zu zahlen...

Neben den verschiedenen Praktiken und Bedeutungen die im Kampf genutzt werden (wie neben Feuer, gezielte Zerstörung, einfache Beschädigung, Kollektive Besetzungen...) ist es der Kampf selbst und was er bedeutet bezüglich unser Vorstellungen und Perspektiven (eine Welt ohne Ausbeutung, ohne Geld, ohne Knäste, ohne Staat) was die Machthabenden ersticken wollen. Dies ist nichts anderes als die Konsequenz eines Staates, oder “Notstandsgesetze”. Freiheit und Demokratie haben nichts miteinander zu tun. Man muss schon ein ziemlicher Lügner sein um das Gegenteil zu behaupten. Was sie anpisst ist das unsere Wut, unsere Revolte und unsere Kämpfe nichts fordern, nichts zum Anbieten, nichts zum Verwehren und nach nichts betteln. Wir sind glücklich all das den Professionellen und den Opportunisten der Politik zu überlassen. Genau wie unsere Freundschaft unsere Affinität nicht verhandelbar ist. Die Freiheit die wir wollen ist bedingungslos.

Ein Slogan der Revolte in Kabylija sagt:

“Ihr könnt uns nicht töten, wir sind schon tot.”

Der Staat mag uns also im Knast unterdrücken aber die existierenden sozialen Verhältnisse sperren uns schon ein.

Eine Sache sollten wir nie vergessen: Wir haben nur ein Leben.

Zusammengefasst: Sie sagen uns: “Keine Freiheit für die Feinde der Macht.”

Wir sagen: “Keinen Frieden für die Feinde der Freiheit.”

Olivier